

KATHARINA ZLÖBL ENTWICKELTE SICH ZUM MULTITALENT

# Vom Bergbauernkind zur Doktorin und Künstlerin

Beim höchstgelegenen Bauern am Sonnberg ist sie aufgewachsen. Jetzt kehrt Katharina Zlöbl in ihren Heimatort Neukirchen am Großvenediger zurück – mit einer Ausstellung des Vereins Tauriska im Kammerlanderstall. Eröffnung ist am Freitag, dem 27. Oktober um 19 Uhr. Die Besucher können dann ihre Acryl- und Ölbilder bewundern.

Jeder Moment ist kostbar, wenn die Malerin auf der leeren Leinwand loslegt. Sand, Beton, Kies, Zement trägt sie Schicht für Schicht auf; bindet sie mit einem Haftkleber, fährt sodann mit schnellem Pinselstrich darüber. Weite Landschaften, tiefe Horizonte entstehen mittels Erdfarben. Dazwischen setzt Zlöbl feine Bildzeichen oder kraftvolle Farbschleifen. Viel hat sie gelernt und aufgesaugt, seit sie vor über 15 Jahren mit dem Aquarellieren und Akzeichnen in Kursen begonnen hatte. So richtig entflammt – besonders für abstrakte Malerei – war sie dann an der Sommerakademie in Salzburg. Mit Gatte Engelbert, einem gebürtigen Kärntner, lebt die Künstlerin in Elsbethen bei Salzburg, wo sie eine „Praxis für Gesundheitsmanagement und Kosmetik“ führt. Wann immer sie Zeit hat, ist sie im Atelier. Seit dem Jahr 2000 hat sie an zahlreichen Plätzen ausgestellt, so etwa in der Stadt Salzburg im Rathaus sowie im AVA-Hof, in der Alten Saline Hallein und in der „Galerie 80“ in Berlin. Zlöbl ist als Älteste von sieben Kindern der Rossruck-Bauern Katharina und Josef Krahbichler aufgewachsen. Im 400 Jahre alten Holzhaus auf 1.150 m Seehöhe gab es nur in der Küche einen Zulauf mit kaltem Wasser. Die Familie hatte weder ein Bad noch eine Dusche, natürlich auch keine Zentralhei-

CHRISTINE SCHWEINÖSTER



zung. Nur in der Küche sowie in der Stube wurde geheizt. Zu Fuß mussten die Kinder – bis Zlöbl zwölf Jahre alt war – die vier Kilometer zur Schule hinunter. Im Haushalt und in der Landwirtschaft mit 13 Stück Vieh, Schweinen, Hühnern und Schafen gab es auch für die Kinder viel Arbeit. Zlöbl lernte früh kochen und die Geschwister versorgen. Als sie 14 Jahre alt war, zog die Familie ins neu gebaute Haus mit fließendem Kalt- und Warmwasser und der ersten Toilette mit Wasserspülung. Mit 15 Jahren kam sie als Zimmermädchen nach Altenmarkt im Pongau, wo sie auch ihren Mann kennenlernte und mit 22 Jahren heiratete. Außer im Tourismus arbeitete sie als Sprechstundenhilfe. Sie besuchte eine Privatschule für Kosmetik und Massage und machte die Zahntechnikerlehre. Dann studierte sie in Salzburg Psychologie und Geschichte. Die promovierte Doktorin war aber auch in der Musikbranche erfolgreich: Als Sängerin und Gitarristin spielte sie beim „Tauernecho“ gemeinsam mit den Brüdern Franz, Toni und Bernd. Das Quartett trat auf

großen Bierzelten und Veranstaltungen in Österreich und Deutschland auf. Dann war Zlöbl Background-Sängerin für so klingende Namen wie Hansi Hinterseer, Florian Silbereisen oder das Nockalm-Quintett. Das Brüder-Trio wird mit seinem „Tauernecho“ die Vernissage der „großen Schwester“ mit dem Titel „Miteinander. Eine Werkschau von Figur und Landschaft“ am 27. Oktober um 19 Uhr, im Kammerlanderstall in Neukirchen musikalisch eröffnen. Darauf freuen sich die Tauriska-Geschäftsführer Susanne Vötter-Dankl und Christian Vötter, die auch immer wieder aus der Region abgewanderte Talente für Projekte zurückholen. In der Schau, die bis 12. Jänner 2018 zu sehen ist, wird Zlöbl 40 mittel- und großformatige Acryl- und Ölbilder zeigen. Den Hof der Rossruck-Bauern führt übrigens heute Bruder Franz. Er hat auf Schafwirtschaft umgestellt.

